

Vulks- und Anzeigebblatt

Erseint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 J., außerhalb
des Bezirke 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 134.

Winnenden, Donnerstag den 15. November

1900.

Winnenden.

Offerte auf das Ausschlagen der Gräben an der Staatsstraße
nach Waiblingen u. Backnang wollen bis 15. cr. schriftlich eingereicht werden.
Den 9. Nov. 1900.

Stadtschultheißenamt:
H i e m e r z

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Fässer- und Kisten-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. d. M.,

vormittags 9 Uhr

werden im Anstaltshof mehrere Partien von leeren

Packfässern und Kisten

im öffentlichen Aufsteich gegen bare Bezahlung verkauft.

K. Oekonomie-Verwaltung:

A u c h.

Im Anschluß an den oben erwähnten Fässer- u. Kistenverkauf
werden

verschiedene Teppiche

für Tische, Betten und Böden gegen bare Bezahlung im öffentlichen Auf-
steich verkauft.

Die Oberamtsparkasse Waiblingen

lehrt fortgesetzt Gelder aus gegen erste Hypothek im doppelten Wertbetrage
der Unterpfänder.

Der Zinssfuß beträgt $4\frac{1}{4}\%$.

Man wende sich mit den durch Justizministerialverfügung vom 21.
Oktober 1899 (Justiz. Minist. Amtsbl. S. 392) vorgeschriebenen

Auszügen aus dem Schätzungsprotokoll an den Unterzeichneten.
Einlagen werden in Beträgen von 1-1000 Mk. angenommen und
mit $3,6\%$ verzinst, auch Zins aus Zins aufgerechnet.

Kanzlei: Neue Bahnhofstraße 18.

Kassentage: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Waiblingen, den 5. November 1900.

Oberamtsparkasse:

Haag.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Donnerstag den 15. ds. Mts., abends

8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kam. Wegger Ulrich.

Wichtiger Fragen halber ist zahlreiches Erscheinen nötig.

Der Ausschuss.



Liedertafel Winnenden.

Donnerstag den 16. November,

abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Mitglied Schnabel z. j. Hagen.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Verschönerungsverein Winnenden.

Die jährliche

Plenar-Versammlung

findet am Freitag den 16. Nov. d. J., abends 8 Uhr im Döhlen
statt, wozu an alle Mitglieder freundl. Einladung ergeht.

Tages-Ordnung:

Geschäftsbericht;

Rechenchaftsbericht;

Stat pro 1901.

Der Vorstand.

Den 14. Nov. 1900.



Uracher Kirchenbauweise

Sauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 15. November 1900

sind à 1 Mark noch zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.



Winnenden, den 13. Nov. 1900.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht mit, daß unsere liebe, treubesorgte
Mutter und Schwiegermutter

Frau Bertha Gann, geb. Renner,
Oberamtspflegers Witwe

heute in ihrem 53. Lebensjahr nach längerem,
schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden
verstorben ist.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden
Hinterbliebenen

der Sohn:

Max Gann, Eisenbahnsekretär.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 15. November
1900, nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr in Backnang statt.

Abgang vom Trauerhaus Ringstr. 28 um 12 Uhr mit Fuß-
begleitung vor die Stadt.

Winnenden.

Neue gutkochende

Erbisen und Linsen

empfeht

Robert Hahn,

Mühlthorstraße 6.

Winnenden.

Feinste Bismarckhäringe

empfeht

G. Hahn,

Marktstraße 48.

Kaufe 800 Zentner

ff. Tafelobst.

Offerte mit Proben nimmt entgegen

Carl Grotz, Glogau.

Rüben treiber

werden sowohl im Fabrikhof als auch in Wagenladungen per Bahn abge-
geben in der

Zuckerfabrik Stuttgart.

Winnenden Pfösch-Verkauf.



Heute
Donnerstag
vormittags
11 Uhr

wird im Rathaus der Pfösch im
Auffreich verkauft.

Stadtpflege.

Winnenden Stroh-Lieferung.

Die Stadtgemeinde bedarf zur Ver-
wahrung der Brunnen ca. 12 Ztr.
Stroh, bestehend zur Hälfte in Dunkel-
und Weizenstroh. Lieferungsfristige
wollen ihr Offert alsbald dem
Stadtschultheißenamt übergeben.

Bahnschleif-Akkord.

Das im Winter 1900/01 etwa
nötig werdende Bahnschleifen soll
unter den üblichen Bedingungen ver-
geben werden. Im Offert soll ersichtlich
sein was verlangt wird für je ein-
maliges Befahren sämtlicher zur Stadt
gehörigen Straßen mit 4 Pferden.
Offerte sind bis 22. d. M. beim
Stadtschultheißenamt einzureichen.

Bauverwaltung:
Cleß.

50 bis 100 junge Mädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung unter Vergütung der
Eisenbahnfahrt.

Mech. Seidenstoffweberei Waiblingen.

Herren jeden Standes

welche sich dem Versicherungs-
wesen widmen wollen, finden bei einer
erstklassigen südd. Vers.-Ge-
sellschaft mit sehr vorteilhaften Ein-
richtungen festes Engagement als

Inspektor.

Nachschleute werden durch Direk-
tionsbeamte eingearbeitet und unter-
stützt. Auch werden an allen Orten
tüchtige Agenten gegen hohe
Provision gesucht. Gest. Offerte
unter S. 63 872 b an Haasen-
stein & Vogler, A.G., Stutt-
gart.

Winnenden.

Das Pfund

Bierhefe

kostet von heute an 20 Pfg.

Sämtl. Hefenhändler.

Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei G. Fuß, Buchdr.

Söfen.

Die Erben der Christian Gilt
Witwe verkaufen ein



Stok. Wohnhaus
mitten im Ort. Liebhaber
sind auf heute Donners-
tag Abend 6 Uhr in
die Krone hier eingeladen.

Auch haben die Obigen einen starken

Kuhwagen



samt Leitern zu
verkaufen.

Schulerhof.

42 a 75 qm

Wiese

in Seewiesen, Markung Winnenden,
bringt am

Donnerstag den 15. Nov.,
mittags 12 Uhr

bei Metzger Ulrich in Winnenden
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen
sind. Dav. Rühle.

Geld

gegen Hypothek je nach Sicherheit

à 4—4 1/2%

beschafft prompt und zuverlässig.

Zieler

in jedem Betrage sehr gegen bar um

Folksbureau Stuttgart,
35 Olgastraße 35.

Auflage
39000

STUTTGART Neues Tagblatt

und General-Anzeiger
für Stuttgart u. Württemberg

Verbreitetste | Wirksamstes
Tages-Zeitung | Insertions-Organ
Württembergs. | aller Branchen.

Abonnements
bei allen deutschen u. österr.-ungar.
Postämtern vierteljährlich M. 2.80.

Anzeigen die 43 mm breite
Zeile 20 d. Reklamen
die 76 mm breite
Zeile 50 d.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 12. Novbr. Heute Vormittag
10 Uhr nahm der König im Wilhelmshaus in
Gegenwart der Minister die Vereidigung des neuer-
nannten Staatsministers der auswärtigen Angelegen-
heiten und Minister der Familienangelegenheiten des
K. Hauses, Frhrn. v. Soden, vor.

Stuttgart, 12. Nov. Freiherr v. Mittnacht
dürfte einer der mit Auszeichnungen am reichsten
bedachten Staatsmänner der Gegenwart sein. Er besitzt
nicht weniger als 24 Ordensauszeichnungen, meistens
Großkreuze, darunter den württ. Kronorden mit
 Brillanten, den schwarzen Adlerorden und die höchsten
Auszeichnungen deutscher und auswärtiger Souveräne.
Auch die deutsche Kriegsgedenkmünze von 1871 schmückt
seine Brust.

Stuttgart, 11. Novbr. Zu der heute
hier im Stadigarten stattgefundenen Landesver-
sammlung des Bundes der Landwirte hat sich auch
der Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn
eingefunden. Den Vorsitz führte Schmid vom
Platzhof. Den Jahresbericht trug der Geschäfts-
führer Th. Ködner vor. Es wird mitgeteilt, daß
der Bund in 10 Bezirken eigene Kandidaten für
die nächste Landtagswahl aufgestellt habe. Der
Bund zählt zur Zeit 14 620 Mitglieder in 503
Ortsabteilungen; davon entfallen auf den Neckar-
kreis 5620 Mitglieder in 157 Ortsabteilungen,
auf den Jagstkreis 4480 Mitglieder in 201 Orts-
abteilungen, auf den Donaukreis 2830 Mitglieder
in 89 Ortsabteilungen und auf den Schwarzwald-
kreis 1690 Mitglieder in 56 Ortsabteilungen.
Haug-Vangenau bezeichnete es als falsch, daß man
sage, der Bund sei ein Werk der norddeutschen
Junker. Rechtsanwalt Kraut, der Vorstand der
konservativen Partei hielt gleichfalls eine Rede,
ebenso Schrempf-Schorndorf, der sich „über unsere
Freunde und Feinde“ ausließ. Es sollen etwa
200—300 Personen anwesend gewesen sein.

Stuttgart, 10. Nov. (Reis im Anzug?)
Eine hiesige Korrespondenz schreibt auf Grund ihrer
Erhebungen in den Arbeitsvermittlungsgesellschaften: Das
Angebot ist gegenwärtig sehr karl, die Nachfrage
schwach. Nicht allein bei den Bauhandwerkern, bei
welchen schon das ganze Jahr hindurch Arbeitskräfte
überflüssig waren, sondern besonders auch bei den
Arbeitern für Maschinenfabriken und Möbelschneidereien,
Schlossern, Drechern, Formern, Mechanikern ist es
schwer, den Arbeitslosen Stellung zu verschaffen. Bei
den Wagenbauern trat ebenfalls eine größere Arbeits-
losigkeit ein. Man kann sagen, daß schon seit 20
Jahren die Arbeitgeber nicht so bedrückt werden
konnten, wie heute. Es sind alle Anzeichen vorhanden,
daß die Arbeitslosigkeit noch schlimmer wird. Von
Nichtbauhandwerkern werden nicht 20 Proz. untergebracht,
es kommen hier auf 300 Stellenangebote über 1500

Arbeitsuchende; am schlimmsten ist es für Hilfsar-
beiter in gewerblichen Werkstätten, allerdings mit der
Ausnahme, daß junge Kräfte im Alter von 17—18
Jahren noch immer Verwendung finden. Daß ein
sehr großer Teil von allen Arbeitsuchenden verheiratet
ist, macht die Not noch viel größer.

Stuttgart, 12. Novbr. Der Württ.
Schutzverein für Handel und Gewerbe schreibt
uns: In den letzten Monaten haben sich mehrfach
Personen aus den verschiedensten Ständen (Arbeiter,
Lehrer, Beamte) bei uns über die Detail-Reisenden
Berliner und rheinischen Wäschefirmen bezw. über
diese selbst beschwert. Die Reisenden bieten u. a.
unter allerlei Vorspiegelungen Hemden zu einem Preis
von M. 7.50 und 8.50 per Stück an. Die Hem-
den sind — wie von Sachverständigen festgestellt
wurde — in jedem kaufmännischen Geschäft selbst
an den kleinsten Plätzen für M. 3.50 bis M. 4
zu haben. Sind die Leute auf die Vorspiegelungen
der Reisenden hereingefallen und haben sie den
Bestellzettel unterschrieben, so ist in der Regel
nichts mehr zu machen. Wir warnen hiermit
wiederholt und dringend davor, bei solchen Wäsche-
Reisenden Waren zu bestellen.

Stuttgart, 12. Nov. Eine Feuerlöschprobe
auf dem Südkaplag fand Samstag Nachm. um 4
Uhr statt. Es handelt sich hierbei, wie bekannt sein
wird, um eine praktische Erprobung des Momentlösch-
apparats Erpelstor des Pariser Ingenieurs und
Chemikers P. C. Carre. Zu diesem Zweck war ein
hölzerner, innen mit Theer und Petroleum getränkter
Kamin und ein ebenso imprägniertes Häuschen aufgestellt,
letzteres wurde noch mit Holz und Hobelspänen aus-
gefüllt, welche man ebenfalls reichlich mit Petroleum
und Theer begoß. Zuerst wurde der Kamin in Brand
gesetzt; als derselbe sichtlich von unten bis oben
brannte, brachte man den sehr handlichen Apparat
durch Ausschlagen des Ventilschiebers in Funktion,
und trotz des riesigen Feuers war dasselbe in ca. 1
Min. vollständig gelöscht. Nun steckte man das
Häuschen in Brand und bald schlugen die Flammen
hoch auf, so daß der Hitze wegen alles zurückweichen
mußte, aber wie durch Zauberschlag erloschen die
Flammen, wo sie von dem dünnen Strahl des Lösch-
apparats getroffen wurden. Um dem Zweifel zu
bezeugen, daß wenn das Holz wirklich brannte und
nicht allein Theer, Petroleum und Hobelspäne, die
Lösung vielleicht nicht so schnell und gut von Statten
gehe, wurde das Häuschen nochmals angezündet und
dem Feuer Zeit gelassen, das Holz richtig anzugreifen.
Nachdem dieses der Fall war, gelang allerdings beim
ersten Apparat die Lösung nicht, als jedoch ein
zweiter größerer in Anwendung kam, erlosch das Feuer
bald. Bei diesem Apparat ist es weniger das Wasser
als die große Menge Kohlenäure, welche sozusagen
das Feuer erstickt. Die Probe war eine in allen
Teilen gelungene und zeigte die überaus vorteilhafte

Benutzbarkeit des Apparats. Anwesend waren u. a.
O. B. M. Dr. Mälberger und Feuerwehrtommandant
Löffing, beide von Sölingen.

Stuttgart, 12. Nov. (Freiwillige Gaben
für das ostafrikanische Expeditionskorps und die
Marine.) Die für die Truppen gesammelten,
bezw. aus den überwiesenen Verkaufsgeldern be-
schafften Weihnachtsgaben, welche mit dem letzten
Reichspostdampfer „Prinzeß Irene“ befördert
wurden, sind so bemessen, daß jeder Angehörige
der in Ostafrika befindlichen Truppen und Marine-
teile in der in der Heimat üblichen Weise bedacht
werden kann. Für die weiteren Sammlungen
werden als besonders erwünscht bezeichnet:
„Bollene blaue Halbtücher, Hosenträger, Taschen-
tücher Handtücher, Bestecke (Messer, Gabel, Löffel),
ferner für Lazarettwecke und als Zugabe zur
Verpflegung Stärkungsmittel und Genussmittel (z. B.
Wein, Cognac, Fruchtmarmelade, Fruchtsäfte, ein-
gemachte Früchte, Kompots, Zigarren u. Zigaretten,
Tabak, sowie kleinere Gebrauchsgegenstände wie
Seife, Zigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Zigarren-
taschen, Taschenmesser. Hauptanmeldestelle ist das
Bankhaus E. Hummel u. Co., Königsstraße 40
in Stuttgart.

(Verjährung von Forderungen.) Eintrag-
ungen im Grundbuch, sowie ausgeklagte Forde-
rungen und solche Forderungen, die aus einem
familienrechtlichen Verhältnis entspringen, verjähren
bekanntlich nicht. Im übrigen gilt der Haupt-
grundsatz, daß die Verjährungsfrist 30 Jahre be-
trägt. Hierbei giebt es natürlich eine große Zahl
von Abmachungen, deren Kenntnis für jeden
Menschen nützlich, für den Geschäftsmann aber
unentbehrlich ist. Der Einwand der Verjährung
gilt ja im allgemeinen als unmoralisch, ein an-
ständiger Mensch erhebt ihn nicht und hält ihn nur
dann für zulässig, wenn durch ihn dem Unrecht
entgegengetreten werden soll. Trotzdem ist es not-
wendig, die Bestimmungen über die Verjährungs-
frist zu kennen. In 2 Jahren verjähren die An-
sprüche der Gewerbetreibenden für Forderungen
aus ihrem Gewerbebetrieb, sofern die Leistung für
den Haushalt des Schuldners erfolgte. Unter
derselben Voraussetzung verjähren die Ansprüche
der Land- und Forstwirte, ferner diejenigen der
Gastwirte, sowie alle aus dem Arbeitsverhältnis
entstandenen Forderungen; hierzu gehören auch die
Honorarforderungen von Lehrern, Ärzten, Rechts-
anwälten, Gerichtsvollziehern, Unterrichtsanstalten
u. s. w. In 4 Jahren verjähren die Ansprüche
der Gewerbetreibenden für Leistungen, die nicht für
den Haushalt des Schuldners, sondern für den
Gewerbebetrieb bestimmt sind, ebenso die Ansprüche
auf rückständige Zinsen, Renten und andere regel-
mäßig wiederkehrende Leistungen. Die Verjäh-
ungsfrist läuft jedoch nicht vom Tage der

Entstehung der Forderung, sondern vom 1. Jan. des darauffolgenden Jahres. Die Forderung des Schuhmachers an einen Privatmann, die heute oder im Laufe des Jahres entsteht, würde also am 1. Jan. 1903 verjährt sein. Die Forderung des Schuhfabrikanten an den Schuhwarenhändler dagegen erst am 1. Januar 1905; das letztere würde auch in Bezug auf rückständige Zinsen der Fall sein. Die Verjährung wird unterbrochen durch Auerkennung, Abschlagsregelung, Zinszahlung und Sicherleistung. Ebenso bewirkt die vorherige Zustellung eines Zahlungsbefehls eine Unterbrechung, die sich im übrigen nach den Bestimmungen der Zivilprozessordnung richtet.

B a n n a n g, 12. Nov. Von einer gestern im Gasthaus z. Stern gehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei wurde der bish. Abg. Fabr. Röh von neuem als Kandidat aufgestellt, nachdem Apotheker Horn aus Murrhardt die Kandidatur abgelehnt hatte.

B ö b l i n g e n, 11. Nov. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich am Donnerstag Nachm. auf der Straße von Denkenpionn nach Bidingen. Zigeleibestiger Schuster von Bidingen fuhr mit seinem Pferde die steile Steige bei Dachtel herab. Trotz Müggens kam das Fuhrwerk in so schnellen Lauf, daß das Pferd nicht mehr zu halten war. An einer scharfen Biegung im Ort wurde Sch. vom Fuhrwerk geschleudert und so schwer verletzt, daß er gestern seinen Verletzungen erlegen ist.

L a u f l e n a, 12. Nov. Ein der Heilbronner Garnison angehörender Soldat stieg anstatt in den Heilbronner Zug in den nach Bietighelm bestimmten. Auf offener Fahrt bemerkte er seinen Irrtum und sprang aus dem Wagen, wobei er das Genick brach und sofort tot war.

M e r g e n t h e i m, 10. Nov. Der Brand von Königshofen, so schwer er an und für sich ist, erwies sich doch nicht so bedeutend, wie vorgestern gemeldet wurde, indem zum Glück nur 7 Scheunen und 2 Wohnhäuser abgebrannt sind. Die Besitzer, bis auf einen, sollen versichert sein. Vorgestern Abend gegen 7 Uhr war man insoweit Herr des Feuers, als nur noch ein Wohnhaus in Flammen stand, als das Reservoir der Wasserleitung keinen Tropfen Wasser zu Löschzwecken mehr enthielt. Ein 4-jähriges Kind, das in einer Scheune ein „Feuerle“ gemacht hatte, war der Urheber dieses Unglücks. Wieder einmal eine ernste Mahnung an die Eltern, ihre Kinder nicht unbeaufsichtigt zu lassen und Zündhölzer ihnen fern zu halten.

S ö p p i n g e n, 10. November. In einer hies. Biegelei verunglückte ein Arbeiter durch einen herunterfallenden Aufzug. Der Verletzte ist heute gestorben.

R e i n e r s a u, O. A. Freudenstadt, 10. Nov. Wie oft viel Unglück in einem Hause eintreten kann, zeigt sich bei der Familie des Landwirts R. Schultis auf dem benachbarten Rößberg. Im Jahre 1888 erstarb die erste Ehefrau des R. Schultis auf dem Gang von Kaltbrunn nach Hause, und im Jahr 1895 wurde dessen zweite Gattin durch Scheuen des Pferdes auf der Reinerjau-Schlenkengeller Straße vom Wagen geschleudert, was ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. Gestern wurde nun auch der unglückliche Familienvater selbst zu Grabe getragen. Er starb am 2. ds. Mts. vom Heustock und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er denselben erlag.

R o t t w e i l, 12. Novbr. Heute wurde ein 20 Jahre alter Harmonikamacher von Trostingen in das hiesige Untersuchungsgefängnis gebracht, weil er den 32-jährigen Harmonikamacher Michael Mehnor erschossen hat.

W e i l h e i m bei Balingen, 12. Novbr. In voriger Woche war der seit April d. J. verheiratete 27 Jahre alte Landwirt Jakob Zeller von hier mit Holzpalten beschäftigt; hierbei slog ihm ein Stück Holz an das linke Ohr und verletzte ihn anscheinend nicht bedeutend. Als er jedoch heftige Schmerzen bekam und den Arzt hinzug, eiterete die Wunde nach innen und trat nunmehr Blutvergiftung ein, so deren Folgen er vorgestern Mittag unter heftigen Schmerzen gestorben ist.

S e u t l i c h, 11. Nov. Ueber den vorgestern berichteten Totschlag an dem Bauern Matthäus Lauber wird folgendes mitgeteilt: Der Getötete ist 23 Jahre alt, ledig und die einzige Stütze seiner betagten Mutter. Derselbe war Nachmittags bei der Kontrollversammlung in Thannheim. Abends nach der Rückkehr von da kehrte er in Haslach ein. Anwesend war dort auch ein Bruder des im vorigen Frühjahr vom Schwurgericht Ravensburg wegen Vatermords zu 5-jährigem Zuchthaus verurteilten Andreas Maier von

Haslach. Dieser wurde von Lauber an seinen genannten Bruder erinnert, was Anlaß zu einem übrigens unbedeutenden Wortwechsel zwischen Lauber und Maier sowie dem led. 25-jähr. Bickelmaier von Fahrenmoos, der für Maier Partei ergriff, gab. Als die Reservisten gegen halb 12 Uhr die Wirtschaft verließen, rief Bickelmaier dem abnunglos nachkommenden Lauber sein Stillemesser in die linke Brust und durchbohrte ihm, wie die Sektion ergab, das Herz, so daß Lauber tot zusammenbrach. Bickelmaier, der glauben machen will, Lauber sei ihm in das Messer hineingelaufen, wurde in Haft genommen; Maier, der unter dem Verdacht der Thäterschaft gleichfalls festgenommen war, wurde wieder in Freiheit gesetzt.

W a l e n d o r f, 10. Novbr. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern Abend der 61-jähr. verheiratete Kohlenakkordant Ludwig Frank von dem 5.22 Abends von Ulm her einfahrenden Schnellzug überfahren und sofort getötet. Der Unglücksfall ist auf die eigene Unvorsichtigkeit des Frank, der vor dem einfahrenden Zug über das Gleis lief, zurückzuführen.

B o m m l i g a u, 11. Novbr. Heute überzieht Berge und Thäler eine Schneedecke.

R a v e n s b u r g, 8. November. In einer hies. Arbeiterfamilie erklärte der Arzt bei schwerer Krankheit der Mutter die Uebertragung von Menschenhaut für dringend geboten. Die Tochter erklärte sich zur Abgabe alsbald bereit; die Operation wurde vollzogen und die Kranke befindet sich nunmehr auf dem Wege der Genesung. Die Ortsarmenbehörde sprach in ihrer gestrigen Sitzung der Tochter für ihre ausopferungsvolle That Dank und Anerkennung aus und betätigte dies auch durch eine Schenkung.

F r i e d r i c h s h a s e n, 10. Nov. Der nun in den Ruhestand getretene Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht wird demnächst seinen Aufenthalt in seiner Villa hier nehmen.

M e ß l i c h, 11. Novbr. In dem nahen (hohenzollerischen) Thalheim fiel der 55-jährige Zimmermann Karl Braun von dem First eines Hauses zwölf Meter tief ab und erhielt neben Brüchen der Gliedmaßen schwere Kopfverletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlag.

Tagesberichte.

Berlin, 12. Nov. (Der Kaiser zum Prozeß Sternberg.) Ueber die Enthaltungen über Beamte der Kriminalpolizei im Sternberg-Prozeß hat der Reichskanzler Graf Bülow dem Kaiser einen Vortrag gehalten, wobei der Kaiser nach der Staatsbürgerzeitung sich dahin geäußert hat, daß Maßnahmen zu ergreifen seien, welche eine Wiederholung derartigen Dinge zur Unmöglichkeit machen, denn die Kriminalpolizei der Reichshauptstadt müsse eine Elite-truppe im deutschen Kriminalwesen sein. Der Kaiser erwarte umgehend Vorschläge zu diesen Maßnahmen und Neuerungen. Weiter will das Blatt erfahren haben, daß die Veröffentlichung eines neuen ministeriellen Erlasses bevorsteht, der den letzten derartigen Erlass vom Dezember vorigen Jahres ganz erheblich ergänzt.

Berlin, 13. Nov. Der Kaiser hat befohlen, daß ihm ein Bericht über den Offenbacher Eisenbahnunfall eingereicht werde. — Im Militärstatistikbüros betragen die dauernden Ausgaben 21 034 874, die einmaligen 1 933 145 M.

Berlin, 12. Novbr. Dem Reichstag wird sogleich nach seiner Eröffnung der Nachtragsetat und die Semanndeckung zugehen. Die Chinadebatte wird voraussichtlich am Freitag beginnen.

Berlin, 12. Novbr. Die „Nordb. Allg. Zig.“ schreibt über den Rücktritt des Frhrn. v. Mittnacht: Die deutsche Presse, ohne Unterschied der Richtung, spricht ihre dankbare Anerkennung aus für das segensreiche, vaterländische Wirken des greisen Staatsmannes, der die Interessen der engeren Heimat mit denen des Reiches stets in Einklang zu bringen verstand. Zudem er jetzt, durch Rücksicht auf seine Gesundheit genötigt, als der letzte der Staatsmänner, die in stürmischer, erster Zeit an den Verträgen zur Gründung des Reiches mitgewirkt haben, in den wohlverdienten Ruhestand tritt, begleiten ihn die aufrichtigsten Wünsche aller für einen noch recht langen, freundlichen Lebensabend.

Berlin, 11. Nov. In einer Versammlung hervorragender Kaufleute und Industrieller, im Ganzen etwa 250 Personen, darunter die bedeutendsten Kaufleute und Industriellen Berlins und ähnliche Vertreter sämtlicher Provinzen und aller größeren Bundesstaaten, wurde heute nach einem Vortrage des Dr. Georg Siemens und nach einer kurzen sich an diesen Vortrag schließenden Diskussion ein Verein gegründet mit dem Zwecke, die

durch die bestehenden Handelsverträge begründete deutsche Zoll- und Handelspolitik aufrecht zu erhalten und dagegen gerichtete Bestrebungen zu bekämpfen in der Ueberzeugung, daß der unter der Herrschaft des jetzigen Handelsvertrags geschaffene Zustand der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands förderlich gewesen sei, daß eine wesentliche Abänderung desselben ernsthafte Gefahren für weite Kreise der Bevölkerung mit sich bringen müßte und daß es unrichtig sei, die den Abschluß neuer Verträge vorbereitenden Unterhändler durch Minimalangebote zu binden. Der Verein soll nur eine vorübergehende Gründung sein, welche jede Parteipolitik ausschließt und ein Seitenstück zum Bund der Landwirte bilden soll.

Berlin, 12. Novbr. Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee meldet unter dem 8. Novbr.: Major Graham vom 1. ostasiat. Inf. Reg. ist mit 2 Kompagnien, 2 Eskadronen und 2 Batterien von Tientsin über Tschungking und Hsianghohsian (55 bzw. 70 Kilom. nördlich von Tientsin auf dem linken Peiho-Ufer), wo ein leichter Zusammenstoß mit herittenen Boxern stattfand, in Tungpa (12 Kilom. östlich von Peking) und Sunho (14 Kilom. nordöstlich von Peking) eingetroffen. Die russischen Truppen hatten nördlich von Shanhaiwan ein glückliches Gefecht gegen 6000 Boxer mit einem Verlust von 4 Toten und 61 Verwundeten. — Graf v. Waldersee meldet weiter unter dem 9. Nov.: Die englischen Kolonnen von Paoingfu sind unter General Richardson über Jungtschung, Jungtsing und Langfang nach Peking bzw. unter General Campbell über Jounkin und Woenugan nach Tientsin zurückgekehrt. General Campbell zerstörte mehrere Boxerlager.

Berlin, 13. Novbr. Das Wolffsche Bureau erfährt aus Peking 12. Novbr.: In der letzten Sitzung der Vertreter der Mächte in Peking wurden die Punkte, über die eine vollständige Einigung erzielt wurde, festgestellt, nämlich: Nach Berlin soll unter Führung eines chinesischen Prinzen eine Gesandtschaft geschickt werden, die das Bedauern des Kaisers von China und der chinesischen Regierung über die Ermordung Kettlers ausdrücken soll. Auf dem Schauplatz der That soll ein entsprechendes Denkmal mit lateinischer, deutscher und chinesischer Inschrift errichtet werden. China soll die bereits genannten und eventuell noch zu nennenden Rädelsführer mit dem Tode bestrafen. In allen Unterpräfecturen soll eine kaiserliche Verordnung angeschlagen werden, welche die Mitgeliebtheit der Boxerseite mit dem Tode bedroht und die über die Schuldigen verhängten Strafen veröffentlicht, die Vizelkönige und Provinzials und Lokalsbeamten für die Ordnung in ihren Bezirken verantwortlich macht und bestimmt, daß Beamten, die neue Vertragsverletzungen und Belästigungen der Fremden zulassen, sofort abgesetzt werden und niemals eine andere Stelle erhalten dürfen. Auf jeder fremden oder internationalen Begräbnisstätte, deren Gräber während der Wirren profaniert wurden, muß die chinesische Regierung eine Sühnedenkmal errichten. Das Tjungli Daman wird vollkommen reformiert. Der Vorlehr der Gesandten mit dem Hof wird in einer von den Mächten zu bestimmenden Weise neu geregelt. China leistet den Mächten für Staat und Private entsprechende Entschädigung, die auch Beiträge einschließt, die solchen Chinesen zu zahlen sind, die im Dienste der Fremden Schaden erlitten haben. Die Einfuhr der Waffen bleibt bis auf Weiteres verboten. Jede Macht kann für ihre Gesandtschaft eine dauernde Schutzwache halten. Das Gesandtschaftsviertel, wo Chinesen nicht wohnen dürfen, wird in Verteidigungszustand gesetzt. Die Takusorts und andere Befestigungen, die die freie Verbindung Peking's mit dem Meere hindern, werden geschleift. Die Mächte bestimmen die zwischen der Hauptstadt und dem Meere gelegenen militärisch zu besetzenden Punkte.

Berlin, 12. Nov. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatt aus Shanghai herrscht dort große Aufregung über folgenden Vorfall: Zwei deutsche Soldaten wurden durch eine englische Polizeiwache in ein Theehaus gelockt und dort überfallen. Einer erhielt einen Schuß in den Rücken, der andere wurde geknelt und durch Schläge auf den Kopf und Fußtritte mißhandelt und ins Zellengefängnis gebracht. Der Hauptmann der Soldaten, der benachrichtigt wurde, befreite sie. Angeblich soll von beiden Seiten versucht worden sein, die Sache zu vertuschen. Es wird behauptet, die Soldaten seien betrunken gewesen. Diese Behauptung hat sich als unrichtig bewiesen. Das wahrscheinliche Motiv der That ist Rache.

Berlin, 12. Nov. Dem H. Journ. wird aus Petersburg gemeldet: Bei Marza im Kaukasus sind eine Lokomotive und 5 Personen eine Explosion hinabgeführt. 6 Reisende wurden getötet, 3 Beamte schwer verletzt.

In militärischen Kreisen verlautet nach der Adm. Stg. bestimmt, daß der nächste Militäretat die Mittel anfordern werde, um dauernd vier Maschinen-geschützabteilungen zu erhalten. Damit würde dann wohl die Einführung der Maschinengeschütze in die Armeen als entschieden zu betrachten sein.

Zur Einwanderung von Buren nach Deutsch-Südwestafrika wird den Berl. Neuest. Nachr. berichtet, daß im Kolonialrat die Zahl der Transvaalburen, die durch die Kalahari-Wüste auf deutsches Gebiet auswandern wollen, auf etwa 15 000 bemessen wurde und daß auf vorherige Anfrage an die deutsche Regierung, wie sie sich dieser Einwanderung gegenüber verhalten werde, die Antwort erfolgt sei, daß diese Einwanderung auf deutschem Gebiet freundlich aufgenommen werden würde.

(Das Offenbacher Eisenbahnunglück.) Nach allen Anzeichen und nach den Befennungen der mit dem Leben davongekommenen Insassen der letzten beiden Wagen des bei Offenbach verunglückten D-Zuges scheint die seither angegebene Zahl der Opfer zu niedrig angegeben zu sein. Es dürften nicht 8 sondern 11 bis 12 Menschen verbrannt sein. Es scheinen auch zwei Russen dem Brande zum Opfer gefallen zu sein, wenigstens lassen Mitteilungen des geretteten Herrn von Bernatowitsch und unter den Trümmern vorgefundene mit russischen Inschriften versehene Ringe darauf schließen, daß Russen bei dem Brande verunglückt sind. Herr von Bernatowitsch spricht sogar in einer von der Frankfurter Zeitung veröffentlichten Unterredung von drei Russen. Stimmt diese Angabe, so würde sich die Zahl der Opfer auf 12 erhöhen, wenn der Reisende Klein aus Mainz sich inzwischen auch noch aufgefunden. Gestern früh sind 20 Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte Frankfurt a. M. unter Führung zweier Werkmeister nach der Unfallstelle abgegangen, um die Eisenteile aufzuräumen, dieselben nach Frankfurt zu bringen, um zu untersuchen, ob sich nicht etwa darunter noch Gegenstände befinden, aus welchen man auf Personen der Vermissten schließen könnte.

Frankfurt a. M., 12. Nov. Minister Thielen erklärte bezüglich des Offenbacher Eisenbahnunglücks, keiner der beteiligten Beamten trage die Schuld. Das Unglück sei durch die Verkettung unglücklicher Umstände herbeigeführt worden, wozu besonders der unüberwindliche Nebel beigetragen habe. — Die Zahl der Toten soll 13 betragen.

Krefeld, 12. Nov. Auf der unvollendeten Strecke Kaldenkirchen-Bracht entgleiste heute früh 7 Uhr ein Arbeiterzug. 7 Mann waren sofort tot, einer erlitt einen schweren Schädelbruch, 3 Personen wurden leicht verwundet. Das Unglück entstand durch falsche Weichenstellung. Von den Toten sind 5 Familienväter. (Nach der Niederrheinischen Volkszeitung ist der Zug infolge einer Erdrutschung umgestürzt, als er an einer Sandgrube vorbeifuhr.)

Landshut, 11. Novbr. In Wippstetten im Bezirksamt Wilsbiburg wurde am Samstag Nachmittag die Privatiers Anna Ellinger ermordet. Der unbekanntes Mörder raubte 500 Mk in Gold, ferner ein Jagdgewehr und einen Kufsaß.

Dedenburg, 13. Nov. Die Treibhäuser des Fürsten Esterhazy in Eisenstadt stehen in Flammen. 100jähr. Palmen sind zu Grunde gegangen. Der Schaden ist enorm. Die Feuerwehren arbeiteten vergebens an der Bewältigung des Brandes.

Paris, 11. Nov. Am Bahnhof Choisy-le-roi im Departement Seine-et-Marne ist ein von Nantes kommender Schnellzug mit einem Lokalzug zusammengestoßen. 8 Personen wurden getötet und 16 verwundet. Die Schnellzuglokomotive stürzte um, mehrere Eisenbahnwagen wurden zerstört und die Gleise gesperrt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist an die Unglücksstätte abgereist.

Das Pariser Schwurgericht verurteilte Saljou, der das Attentat auf den Kaiser von Mexiko verübte, unter Annahme mildernder Umstände wegen Mordversuchs zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. — Samstag Abend gaben die Hauptleute der Garnison Fontainebleau den vom Kriegsminister strafweise verurteilten Offizieren der dortigen Kriegsschule ein Ehrenmahl, wobei grobe Ausfälle gegen den Kriegsminister vorkamen.

Besteher wurde telegraphisch informiert. Neue scharfe Maßregelungen sind unausbleiblich.

Oran, 10. Nov. In der Provinz Oran sind wolkenbruchartige Regengüsse niedergegangen; mehrere Frauen und Kinder in der Gegend von Mascara sind ertrunken. Die Bahnverbindung ist bei Biseria unterbrochen.

Petersburg, 10. Novbr. Nach einem Telegramm der „Nowoje Wremja“ aus Wladivostok vom 3. November ist dort die Nachricht vom Tode der Kaiserin Witwe von China eingetroffen. (?) Ebenfalls wird der „Nowoje Wremja“ vom 8. November gemeldet, im Gebiete von Nufben, das von den chinesischen Truppen gesäubert ist, kehren die Bewohner in die verlassenen Dörfer zurück und stellen sich unter den Schutz der russischen Truppen. In der südlichen Mandchurie zerstörten chinesische Truppen und Boxer viele Dörfer an der Eisenbahn, nachdem sie dieselben ausgeraubt und geplündert hatten.

England. Das technische Komitee des Hafens von Dover hat die Vergrößerung der Dockanlagen beschlossen, um das Einlaufen der mächtigen Schiffe zu ermöglichen. Die Arbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen. Die Kosten der Vergrößerung sind auf 40 Mill. £ veranschlagt. Die Schiffahrtsgesellschaften, welche den Verkehr mit Hamburg, Bremen und Newyork vermitteln, wollen die Docks nach Fertigstellung benutzen, was für Dover und London natürlich von höchstem Werte ist.

London, 13. Novbr. Morning Post meldet aus Washington vom 12. d.: Der Chef des Marines Artillerie-Departements erklärt, er werde den Kongress für das laufende Jahr um die Bewilligung von 7 1/2 Mill. Dollar für sein Departement ersuchen. Davon sollen 4 Mill. für Panzerungen, 1/2 Millionen für Munitionsreserven, 1/2 Mill. für die Herstellung rauchlosen Pulvers, 1/4 Mill. für den Ankauf von Reserveschiffen für die Flottenkreuzer verwendet werden. Der Rest soll in kleinen Posten für die laufenden Bedürfnisse Verwendung finden. Das Marineamt beabsichtigt, um die Bewilligung eines besonderen Postens von 2 1/2 Mill. Doll. einzukommen, die für Versuche mit Unterseebooten verwendet werden.

Kapstadt, 12. Nov. In dem Gesichts, welches kürzlich General Smith Doerien in der Nähe von Belfast mit den Buren hatte, fielen auf Seite der Buren Kommandant Prinsloo und General Fourier. General Grobbelaar wurde verwundet.

Kapstadt, 13. Nov. General Rundle hatte mehrere Gesichts in den letzten Tagen in den Distrikten von Harrismith, Brede und Keiz (im Nordosten des Oranjesfreistaats). General Douglas besetzte Ventersdorp, wo die Buren ihre Operationsbasis und Vorratslager hatten. 21 Buren wurden gefangen, eine Anzahl Rinder und Schafe erbeutet.

Am 11. Novbr. versammelte sich in Paris (nahe bei Kapstadt) ein von 800 Frauen besuchter Kongress und nahm eine Resolution an, in der gegen die barbarische Kriegführung der Briten, gegen die Deportation von Frauen, die Fortsetzung des Krieges, die Annektierung der Republik und das Niederbrennen von Farmen protestiert wurde. Die Teilnehmer des Kongresses bezeugten sich in einer Resolution als die Mütter der künftigen südafrikanischen Nation.

Eravod (Kopland), 13. Nov. In der Nähe von Petrusberg wurde eine Polizeipatrouille nach heftigem Kampfe von den Buren gefangen genommen. Nachdem den Leuten die Gewehre und sonstige wertvolle Gegenstände abgenommen waren, wurden sie freigelassen.

London, 13. Nov. Die „Morning Post“ meldet, die Friedensverhandlungen in Peking seien beendet. (?) Deutschland soll seine Forderung durchgesetzt haben, daß eine chinesische Gesandtschaft nach Berlin gesandt werde, um dem deutschen Kaiser das Bedauern der chinesischen Regierung über die Ermordung des deutschen Gesandten Freiherr v. Ketteler auszudrücken, und außerdem, daß an der Stelle des Mordes ein Monument zum Andenken an Ketteler errichtet werde. — „Daily Mail“ meldet aus Tientsin, daß die dortigen russischen Offiziere sich weigern, den Befehlen Waldersees nachzukommen.

Peking, 9. Novbr. Li Hung Schang erhielt eine Note des Kaisers von China, wonach der Kaiser es ablehne, in die Bestrafung Lungustangs zu willigen. Der Kaiser wolle nur die Verbannung des Gouverneurs von Shanxi, Dabian, zugestehen. Die Note ist den Gesandten noch nicht formell mitgeteilt. — Die Hinrichtung der 3 Beamten in Pootingsu, des Provinzialschachmeisters Lieng-jiang, des Militär-

kommandanten Wangahangu und des Kavallerieobersten Rin, sowie die Ausstellung der Köpfe auf Pfählen machte auf die Eingeborenen des Bezirks von Pootingsu tiefen Eindruck.

Schanghai, 10. Novbr. Nachrichten aus amtlicher chinesischer Quelle zufolge hat der kaiserliche Hof Befehl gegeben, den Palast in Tschengtu (Provinz Szechwan) für den Einzug des Hofes in Stand zu setzen.

Nach Meldungen aus Schanghai wurden 2 Telegrafbeamte in Si-an-su auf Befehl der Kaiserin-Regentin geldöft, weil sie ein geheimes Telegramm des Kaisers Kuang-sü an den Grafen Waldersee zur Beförderung übernommen hätten, worin der Kaiser dem Oberkommandanten mitgeteilt habe, er werde gefangen gehalten und sei daher außer Stande, nach Peking zu kommen, obwohl er dies gern thun würde. In Zusammenhang mit dieser Angelegenheit sollen noch weitere Hinrichtungen in Si-an-su stattgefunden haben.

Hongkong, 10. Nov. Hongkong und Umgebung wurde letzte Nacht von einem heftigen Taifun heimgesucht, dessen Zentrum anscheinend Hongkong war. Das britische Kanonenboot Sand Piper ist heute früh gesunken, die Mannschaft gerettet. Das Admiraltätslegg kenterte. Unter den Schiffen der Eingeborenen wurde großer Schaden angerichtet. Viele Menschen sind umgekommen. Die genaue Feststellung des angerichteten Unheils war bisher unmöglich.

Newyork, 10. Nov. Der Dampfer City of Monticello, von Yarmouth (Neuschottland) nach Halifax unterwegs, ist in der Fundybat gesunken. 40 Personen sind ertrunken.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Nov. (Landesproduktenbörse.) Die bessere Stimmung für Getreide hat in der abgelaufenen Woche angehalten und sowohl Amerika als auch Rußland hat die Forderung für Weizen weiter erhöht. Indessen ist auch die Kauflust der Mühlen zur teilweisen Deckung des Winterbedarfs etwas reger geworden und u. a. wurden auch größere Posten deutscher Weizen verschlossen, immerhin aber bleibt das Geschäft noch ziemlich beschränkt. Hier ist ruhiges Geschäft, Preise behauptet und Landmärkte unverändert.

Es notieren per 100 Kilogramm, kraftfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17—17,40 Mk, fränkischer 17,25—17,50 Mk, Ulla 18,25—18,75 Mk, Walla-Walla 19 Mk, Laplata 18,50—18,75 Mk, Amerikaner 18,75 Mk, Kernen, Oberl. 18—18,25 Mk, Dintel 11,50 Mk, vta. prima 12,50 Mk, Roggen, württ. 16 Mk, russ. 16—16,25 Mk, Gerste, württ. nominal 17—17,25 Mk, Pfälzer 18,50 bis 18,75 Mk, Lauber 17,25—17,50 Mk, ungarische 18—20,50 Mk, Hafer, Oberl. 14,25—14,60 Mk, Unterländer 13,50—14,25 Mk, Mais, Mixte 12,60 bis 12,75 Mk, Laplata 13—13,25 Mk, Yellow 12,85 bis 13 Mk

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 29—29,50 Mk, Nr. 1: 27—27,50 Mk, Nr. 2: 25,50—26 Mk, Nr. 3: 24—24,50 Mk, Nr. 4: 21—21,50 Mk, Suppengries 29—29,50 Mk, Kleie 10 Mk

Stuttgart, 13. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 600 Btr. Kartoffeln, Preis per Zentner 3 Mk bis 3 Mk 30 J. — Zufuhr auf dem Schillerplatz: 2000 Stck Silbertraut, Preis per 100 Stck 20—22 Mk

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 12. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute Mostäpfel zugeführt: 10 Wagon aus Württemberg, Preis 540—560 Mk, 12 Wagon aus der Schweiz, Preis 500—520 Mk, je pro 10 000 Kilogramm bahnamtliches Gewicht Stuttgart, im Kleinverkauf 2 Mk 70 J bis 3 Mk die 50 Kilo.

Stuttgart, 13. Nov. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2000 Btr. Mostäpfel, Preis per Zentner 3 Mk bis 3 Mk 40 J

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 J bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (K. u. K. Hof.) Zürich.

Für's Herz.

Mit Gott murren soll man nicht, Denn Zufriedenheit ist Pflicht!